

## **Projektbeschreibung „#WIE DER SPRECHEN FÜR DEMOKRATIE“ von „Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.“**

### **Inhalt des Trainings:**

„Die sind alle...!“ „Typisch die...!“ „Solche können nix...!“

Herabsetzende und ausgrenzende Äußerungen begegnen uns in der Schule, bei Familienfesten oder im Bus. Meist machen sie uns sprachlos.

Im praxisorientierten Argumentationstraining sollen die Schüler\*innen lernen, in schwierigen Situationen handlungsfähig zu bleiben. Die Teilnehmenden entwickeln dabei eine eigene innere Haltung zu Vorurteilen und Diskriminierung im (Schul-) Alltag. Sie lernen zu erkennen, wann für sie selbst eine Grenze des Tolerablen erreicht ist und werden dazu befähigt, sich selbstbewusst gegen Diskriminierungen zu positionieren.

Dabei werden unter anderem folgende Fragen besprochen: Welche Meinung habe ich dazu? Was möchte ich tun? Wie kann ich widersprechen?

Um ihre Argumentationsfähigkeit zu stärken, eignen sich die Schüler\*innen unterschiedliche Strategien an und lernen, diese je nach Situation bewusst und zielorientiert einzusetzen. Sie erfahren etwas über Vorurteile und Diskriminierungsmechanismen, analysieren menschliches Kommunikationsverhalten und setzen sich mit Beweggründen und Motiven auseinander, die hinter einer diskriminierenden Äußerung stecken können. Darüber hinaus erwerben sie Hintergrundwissen, um sachlich dagegen argumentieren zu können. Im Training wird größtenteils praktisch geübt, wie man gegen diskriminierende Sprüche argumentieren kann. Es gibt dabei kein richtig oder falsch. Es ist ein Training für den Fall der Fälle, das die Schüler\*innen nicht nur in schwierigen Situationen, sondern auch in jeder anderen Lebenslage anwenden können. Ziel ist es, die Persönlichkeit der Schüler\*innen als Grundlage für zivilcouragiertes Verhalten zu stärken. Das Training fördert das Demokratieverständnis und deren Ausübung.

### **Umsetzung an der Bürgewaldschule:**

Frau Delbos und Frau Buntbroich haben sich in den Jahren 2017/2018 vom Verein „Gegen Vergessen für Demokratie e.V.“ als Coaches ausbilden lassen und führen seitdem die Trainings an der Bürgewaldschule durch.

Die Trainingskonzepte des Vereins richten sich zurzeit an Jugendliche aller Regelschulformen ab 14 Jahren und an Erwachsene. Das Angebot für Jugendliche umfasst neben der Durchführung des Argumentationstrainings auch die Etablierung eines Peer Education Konzeptes in den Schulen. Darin enthalten ist die Ausbildung von Schüler\*innen zu Peercoaches. Die

Ausbildung befähigt die Jugendlichen, eigene Trainings mit Gleichaltrigen durchzuführen.

In der Bürgewaldschule wurde das Konzept des Vereins von Frau Delbos und Frau Buntbroich umgeschrieben und an die besonderen Bedürfnisse der Schüler\*innen einer Förderschule angepasst.

Die Bürgewaldschule war die erste Förderschule in Deutschland, an der diese Trainings durchgeführt wurden. In der Konzeption sind auch Elemente sozialer Trainings zu finden.

Das Konzept des Trainings ist mittlerweile ein fester Teil im Schulleben und in der Schulentwicklung. Langfristig ist sowohl eine Etablierung der Trainings auch für die jüngeren Jahrgangsstufen, was eine neue Konzeption erforderlich macht, als auch die Erarbeitung einer Unterrichtsreihe geplant.

Pandemiebedingt mussten Frau Delbos und Frau Buntbroich den Zeitplan, wann die Trainings in den Stufen durchgeführt werden, anpassen. Durchgeführt wurden die Einheiten bereits in allen Oberstufenklassen und mit der Mittelstufe wurde begonnen. Perspektivisch wird das Training auch auf die Primarstufe ausgeweitet.